

Informationsvorlage

Vorlagen Nr.
23/083

Status:

öffentlich

Aurich blüht					
<u>Beratungsfolge:</u>					
Nr.	Gremium	Datum	Zuständigkeit	Status	Beschluss
1.	Ausschuss für Klima, Umwelt und Verkehr		Bekanntgabe	öffentlich	
2.	Verwaltungsausschuss		Bekanntgabe	nicht öffentlich	

Sachverhalt:

Die Bundesrepublik Deutschland gehört seit vielen Jahren zu den Vertragsstaaten der Konvention über die Biologische Vielfalt. Damit haben wir uns alle, auch die Stadt Aurich verpflichtet, die Biodiversität zu erhalten und zu fördern. Aber was genau verbirgt sich hinter dem Begriff Biodiversität?

Unter Biodiversität versteht man die Vielfalt von Pflanzen- und Tierarten. Dies wiederum beinhaltet die **genetische Vielfalt** innerhalb der einzelnen Arten, aber auch die **Vielfalt von Lebensgemeinschaften** und deren Lebensräumen, also der **Ökosysteme**. Diese drei Bereiche zusammen ergeben die biologische Vielfalt – die Biodiversität. Der Mensch ist in seiner Existenz abhängig von der Biodiversität. Egal ob sauberes Wasser, Nahrungsmittel, Rohstoffe, saubere Luft oder aber fruchtbarer Boden. All diese Dinge sind existenziell und ohne die Biodiversität nicht möglich. Der Schutz und die Förderung von Biodiversität sind lebenswichtig.

Projekte und Projektideen in Aurich/ „Aurich blüht“

Zur Förderung der Biodiversität werden bereits seit mehreren Jahren vielerlei Einzelmaßnahmen innerhalb der Stadt Aurich durchgeführt. Die bekannteste ist die Aktion „Aurich blüht“, die im Jahr 2017 seitens der Stadt Aurich in Zusammenarbeit mit den „Werkstätten für behinderte Menschen Aurich-Wittmund“ (wfbm) ins Leben gerufen wurde.

Im Rahmen dieser Aktion werden jedes Jahr rund 3.000 Flyer mit Saatguttütchen und Aussaatanleitung an die Auricher Bürgerinnen und Bürger auf dem Geranienmarkt sowie dem Auricher Wochenmarkt kostenfrei verteilt. Die Stadt Aurich nutzt mit dieser Aktion ihre Vorbildfunktion in Sachen Biodiversität und möchte die Auricher Bürgerinnen und Bürger für das Thema sensibilisieren und animieren, selbst tätig zu werden und auch auf privaten Flächen einen positiven Beitrag zu leisten.

Darüber hinaus werden seitens der Stadt Aurich jedes Jahr im Herbst insgesamt etwa 20.000 Zwiebelpflanzen (meist Krokusse und Narzissen) kostenfrei an die **Auricher Ortsräte** verteilt, um sie auf öffentlichen Flächen in den Ortsteilen zu pflanzen. So hat sich über die Jahre bereits ein beachtlicher Anteil an Frühblühern im Stadtgebiet verteilt, der bereits sehr früh im Jahr Nahrung für Insekten bietet.

Auch setzt man bei der **Gestaltung der Mittelinseln von Kreisverkehren sowie einigen straßenbegleitenden Beeten** auf eine dauerhafte und insektenfreundliche Begrünung. Sie beginnt im Frühjahr mit der Blüte von Krokussen, wilden Tulpen und Narzissen und setzt sich über den Sommer fort mit einem großen Nahrungsangebot in Form von trockenheitstoleranten Stauden wie zum Beispiel Salbei, Katzenminze, Dost, Eisenkraut, Mannstreu und Storchenschnabel.

Auch bei der **Gestaltung der innerstädtischen Wechselflorbeete** steht nicht nur die Optik im Vordergrund. Es wird darauf geachtet, einen möglichst großen Anteil an insektenfreundlichen Pflanzen in den Beeten zu beherbergen. So bietet beispielsweise eine Auswahl an Pflanzen mit ungefüllten Blüten sowohl im zeitigen Frühjahr, als auch über die Sommermonate vielen Insekten die Möglichkeit, Nektar und Pollen überhaupt erreichen zu können. Bei der Einsaat von straßenbegleitenden Beeten wie z.B. in der Johannes-Diekhoff-Straße wurden in den letzten Jahren verschiedene Saatgutmischungen erprobt. Dabei wurde der Anteil an heimischen Wildpflanzen in den Mischungen von Jahr zu Jahr erhöht. Ziel ist es, im Laufe der nächsten Jahre eine Mischung zu finden/ zu entwickeln, die ausschließlich aus heimischen (Wild-)pflanzen besteht, aber dennoch einen ansprechenden, optischen Charakter mit sich bringt und damit das innerstädtische Artenspektrum in Flora und Fauna zu erweitern und zu stärken.

Durch die **Vernetzung** von bereits bestehenden und neuen Flächen soll ein grünes, bzw. auch blühendes Band entstehen, das im Laufe der nächsten Jahre über mehrere Ortsteile ausgeweitet werden kann. So soll nicht nur ein artenreicher, zusammenhängender Lebensraum, sondern auch eine ortsteilübergreifende, optische Verbindung mit Wiedererkennungswert entstehen. Im Vordergrund steht jedoch die Schaffung eines zusammenhängenden Lebensraumes für verschiedene heimische Tiere und Pflanzen sowie deren Förderung und nachhaltige Ansiedlung. Zum einen können damit auch öffentliche Innenstadtflächen ihren Teil zur heimischen Artenvielfalt beitragen, zum anderen besteht die Möglichkeit, langfristige, nachhaltige Flächen besonderer biologischer Funktion innerhalb des Stadtgefüges zu schaffen.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist die **Extensivierung der Flächenpflege**. Durch die Verwendung heimischen Saatgutes kann davon ausgegangen werden, dass eine hohe Standortamplitude und damit bessere Anpassung der Pflanzen an extreme, innerstädtische Standorte (vorrangig verkehrsbegleitende Flächen) vorliegt. Die Extensivierung einer Fläche kann dadurch erfolgreicher und nachhaltiger gestaltet werden als durch die Verwendung konventionellen, nicht heimischen Saatgutes. Durch die erfolgreiche Extensivierung von Flächen können wiederum die Pflegekosten gesenkt werden und die zentrale Ressource Personal kann für andere wichtige Aufgaben im vielschichtigen kommunalen Tätigkeitsfeld eingesetzt werden. Trotz der Extensivierung wird forciert, ein ansprechendes Bild und dennoch artenfördernde, vielfältige Lebensräume zu etablieren.

Die Extensivierung der Flächenpflege soll zukünftig auch durch die Anpassung und Optimierung von Pflegzeitpunkt, Pflegeintensität und eingesetzter Technik erreicht werden. So wird beispielsweise stetig daran gearbeitet, die Mähintervalle im Straßenseitenbereich so zu optimieren, dass die Verkehrssicherheit immer gegeben ist, die Ansiedlung heimischer Arten aber dennoch gefördert wird. Hier befindet sich die Stadt Aurich in der Erprobung unterschiedlicher Techniken.

Auch im Bereich der Unterhaltung der öffentlichen Bäume wird darauf gesetzt die Biodiversität zu fördern. Im gesamten Stadtgebiet wird beispielsweise darauf geachtet, dass bei **Baumpflege- und Fällmaßnahmen** wenn möglich das Totholz in den Flächen belassen wird, um Habitate für Käfer etc. zu schaffen. In einigen, nicht verkehrsrelevanten Bereichen werden darüber hinaus abgestorbene Bäume nicht gänzlich entfernt, sondern als **Habitatbäume** belassen und auf etwa 4 m Höhe „abgebaut“. Sie bieten Unterschlupf für viele Insekten, aber auch Quartiere für Fledermäuse, Spechte und andere Tiere. Darüber hinaus wird sowohl seitens der Stadtgärtnerei als auch seitens beauftragter, externer Firmen strikt nach den

Vorgaben der ZTV Baumpflege, Ausgabe 2017 gearbeitet. Sie stellt das maßgebliche Regelwerk im Bereich der qualifizierten Baumpflege dar und regelt so die fachlich richtige und dem Lebewesen Baum zuträgliche Durchführung von Pflegemaßnahmen.

Bei **städtischen Baumersatz- und Neupflanzungen** werden bereits seit mehreren Jahren verstärkt Klimabäume/ Zukunftsbäume im Auricher Stadtgebiet gepflanzt. Es handelt sich dabei um Arten, die an verschiedenen Standorten in Deutschland aufgepflanzt und dort über einen langen Zeitraum durch verschiedene Forschungs- und Versuchsanstalten beobachtet wurden, um eine Auswahl an geeigneten, klimatoleranten-/ angepassten Baumarten zu selektieren. Da es sich in den allermeisten Fällen um nicht gebietsheimische Arten handelt, kann ihre Verwendung im Sinne des BNatSchG jedoch nur im Innenbereich erfolgen. Im Außenbereich ist nur die Pflanzung von gebietsheimischen Gehölzen erlaubt.

Mit Blick in die Zukunft plant die Stadt Aurich in **Zusammenarbeit mit dem BUND einen Gartenwettbewerb**. Bewerben kann sich (nach jetzigem Stand) jeder Auricher Gartenbesitzer. Der Fokus des Wettbewerbes könnte unter anderem auf die Förderung der Biodiversität innerhalb privater Gärten anstatt nur auf die Optik oder die gelungene Verwendung von Pflanzen gelegt werden. Die Auslobung eines Preisgeldes o.ä. stellt sicherlich einen Anreiz dar, um an dem Wettbewerb teilzunehmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Jährlich wiederkehrende Kosten:

- Aurich blüht (Material und Verpackung): 2.400,00 €
- Blumenzwiebeln Ortsräte: 2.000,00 €
- Gartenwettbewerb: variabel, je nach Einwerbung von Sponsoren

Qualitätsmerkmal Familiengerechte Kommune:

Die Erlebbarkeit von Natur in der Stadt wird erhöht. Dies wirkt sich auch auf eine bessere Aufenthaltsqualität aus.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Der Schutz und die Förderung der Biodiversität stellen Ziele des Integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Aurich dar (Maßnahme K1, Seite 87 sowie Maßnahme K5, Seite 91 Integriertes Klimaschutzkonzept Stadt Aurich).

gez. Feddermann